

Schule interaktiv in Belgershain

Bildungseinrichtung bereitet sich auf die „Elektronischen“ vor

Belgershain. In der Belgershainer Grundschule treffen Kreide- und Neuzeit aufeinander. In diesem Monat wird die Bildungseinrichtung zwei elektronische Tafeln erhalten. Zwar haben damit die üblichen Kreidetafeln längst nicht ausgedient, aber die neuen, so genannten interaktiven Boards markieren einen neuen Zeitabschnitt im Leben der Schule.

Die Gemeinde hat für die „Elektronischen“ rund 20 000 Euro investiert. Investiert werden muss aber nach Auffassung von Schulleiterin Regine Zinner viel mehr, damit das neue Medium mit Erfolg von Lehrern und Schülern gleichermaßen genutzt werden kann. „Bevor die Tafeln ans Netz gehen, werden wir in den nächsten Monaten viel in unsere eigene Weiterbildung investieren müssen. Wir werden eine regelrechte Fortbildungs-Offensive starten“, sagt die Schulleiterin.

Für Zinner steht fest, dass es um viel mehr geht, als nur neueste Medientechnik zu installieren. Vor allem geht es darum, sich fit zu machen für eine neue Lehr- und Lernkultur, auf die sich Lehrer gemeinsam mit Schülern einlassen. „Um die neuen Medien pädagogisch sinnvoll einzusetzen und ihr Potential für den Unterricht voll auszuschöpfen, muss die ganze Schule lernen, sich neu zu organisieren, muss ein Medienkonzept erarbeiten, Unterrichtsvorhaben entwickeln und den Erfahrungsaustausch mit anderen Schulen pflegen. Dabei wollen wir möglichst alle Kolleginnen oder Kollegen einbeziehen.“

Seit Beginn des Jahres nimmt die Belgershainer Grundschule deshalb auch teil am Projekt „Schule interaktiv“ der Deutschen Telekom Stiftung,

mit dem der Einsatz moderner Kommunikations- und Informationstechnologie an Schulen gefördert wird, um Bildung weiterzuentwickeln. Mit dem Projekt, das 2005 initiiert worden ist, hat sich mittlerweile ein Netzwerk zwischen rund 40 Schulen bundesweit entwickelt, das es beteiligten Schulen ermöglicht, Erfahrungen auszutau-

schen. Belgershains Grundschule hat darüber hinaus jetzt auch mit der Mittelschule Markkleeberg, ebenfalls Partnerschule des

Projektes „Schule interaktiv“, einen Kooperationsvertrag geschlossen, der Beratung, Begleitung und Austausch zwischen beiden Schulen vorsieht. „Wir werden im März zum Erfahrungsaustausch nach Markkleeberg fahren. Weitere Kontakte werden folgen“, sagt Regine Zinner.

Bis dahin soll an der Grundschule auch eine so genannte Steuerungsgruppe gebildet werden, die sich als Motor versteht. Angehören werden ihr neben Regine Zinner Karin Kupke und Sandra Wiegert. „Unsere Aufgabe wird es sein, für Schule interaktiv eigene inhaltliche Impulse zu setzen, Fortbildung zu organisieren, Kontakte zu den Partnern außerhalb der Schule zu halten und auch Hemmschwellen abzubauen, an die wir möglicherweise auch stoßen.“

Voraussichtlich am Ende dieses Schuljahres soll in der Grundschule Belgershain die erste elektronische Tafel in Betrieb gehen. Für Regine Zinner steht fest, dass sich bis dahin die Schule auf einen Entwicklungsweg begibt, der von allen mitgestaltet werden muss. Zinner zitiert einen Grundgedanken des Projektes „Schule interaktiv“, um das Anliegen zu umreißen: Durch Bildungsinnovation Lehren und Lernen verändern. *Andreas Läbe*

WZ

01.02.11